

Rituelle Sprache im antiken Italien: die Fachsprache der iguvinischen Priester

Die Iguvinischen Tafeln, sieben Bronzeplatten aus Gubbio in Umbrien, sind nicht nur die längste Inschrift der republikanischen Periode in Italien überhaupt und die aufschlussreichste Quelle zum Umbrischen, einer dem Lateinischen eng verwandten italischen Sprache, sondern ebenfalls eine hervorragende Quelle zur kultischen Praxis der Umbrier. Sie enthalten lange Ritualbeschreibungen, in denen angeordnet wird, wie die zuständigen Priester einige öffentliche Rituale im Stadtstaat Gubbio vollziehen sollen. Vom Ritual des piaculum besitzen wir eine kürzere (Tafel I a 1 bis I b 9) und eine längere Fassung (Tafel VI a 1 bis VI b 47). Die genaue Betrachtung des Textaufbaus ermöglicht Rückschlüsse über die morphologischen Eigenschaften der umbrischen Sprache, wie anhand einiger Beispiele des Futurum Exactum gezeigt werden kann.